



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Verschiedene Konstruktionen

Scholtz, Adolf

Leipzig, 1900

I. Kochherd

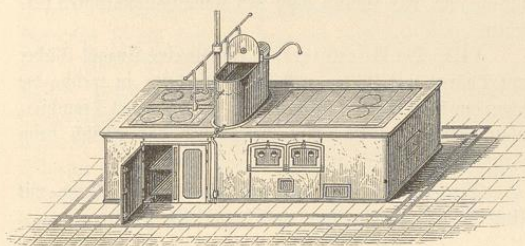
[urn:nbn:de:hbz:466:1-96800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96800)

- 6) ein Waschbecken mit Kalt- und Warmwasserauslaß;
- 7) einen Behälter zum Wässern von Fleisch, Fischen, Gemüse u. s. w.;
- 8) einen Anrichtetisch mit warmer Tranchierplatte;
- 9) Küchenspind und Tisch mit Wage.

Über der Marmorwandbekleidung sind Topfbretter angebracht, welche auf Konsolen ruhen. Messinghaken und Messingstangen dienen zum bequemen Unterbringen der verschiedensten Küchenutensilien.

I. Der Kochherd (Fig. 307) ist von allen Seiten freistehend, 3,52 m lang, 1,41 m breit und hat getrennte

Fig. 307.



Brennräume für den großen und kleinen Betrieb. Zum kleinen Betrieb gehören der Gaskochherd mit zwei Ringöffnungen. Der große Betrieb umfaßt: den großen Kochherd mit zwei getrennten Brennräumen, zwei Bratröhren an jeder Langseite, ein durgehendes Wärmespind mit Flügelthüren an beiden Seiten, einen Tellerwagen zum Erwärmen einer großen Anzahl von Tellern und Schüsseln, eine kupferne Wasserblase mit Schwenkhahn und eine kupferne Heizwasserschlange mit Circulationsröhren und Wasserreservoir. Der Rauch der Kochmaschine wird unterirdisch abgeführt.

Die Umfassungen des Kochherdes wurden aus Chamottesteinen starkwandig ausgeführt und mit Marmorbekleidung versehen, die Thüren sind mit eisernen Anschlagzargen in die Herdbekleidung eingesetzt.

Das reine Kochwasser befindet sich in einer kupfernen, geschlossenen Wasserblase, die von den Rauchgasen umspült wird. Der obere Teil ist als Wasserbad mit Klappdeckel konstruiert und mit der Kaltwasserleitung durch das Verbindungsrohr k und einen Niederschraubhahn verbunden. Um das warme Wasser zum Ausfließen zu bringen, öffnet man den Hahn, wobei das kalte Wasser mit dem in der öffentlichen Wasserleitung herrschenden Drucke in die Blase eintritt. An seine Stelle tritt ein gleiches Quantum heißen

Wassers in den offenen Schwenkhahn und ergießt sich in die untergestellten Töpfe.

Mittels der Circulationswasserheizung wird das zum Abwaschen, Spülen und sonstigem wirtschaftlichen Gebrauch erforderliche Wasser erwärmt. Die Heizschlange liegt in den Brennräumen des Plattenherdes; von hier ziehen die Circulationsröhre zwischen der Decke der Bratöfen und den Herdplatten an dem Wasserbade vorbei, treten durch die Platte, steigen zur Decke empor und sind auf kurzem Wege in das Kaltwasserreservoir eingeleitet. Das Fallrohr bringt nun stets abgekühltes Wasser aus dem Reservoir zur Schlange zurück, während durch das Steigerrohr erhitztes Wasser nach dem Oberteil des Reservoirs geleitet wird und so nach bestimmter Frist der Inhalt des Reservoirs erwärmt ist. Die Füllung des letzteren erfolgt aus der Wasserleitung, und zwar automatisch mittels Schwimmfugelhahn.

Es kann hiernach mittels hydrostatischen Druckes überall dahin Warm- und Kaltwasser geführt werden, wo es benötigt ist. Solche Auslässe sind vorhanden: am Ausguß, an der Waschtvoilette, am Abpültisch, am Wassergrat (Behälter zum Wässern), unter der Tranchierplatte des Anrichtetisches (auch in der Spülküche und dem Anrichtezimmer). Dieser ausgedehnte Gebrauch warmen und kalten Wassers trägt zur Bequemlichkeit und Sauberkeit des Betriebes bei. Das abfließende unreine Wasser ist mittels der Rohrleitung mit der öffentlichen Kanalisation verbunden.

II. Der Stagenbackofen (Fig. 308 im Durchschnitt dargestellt) dient als Brat-, Back- und Konditorofen, enthält einen Brennraum von Chamottemauerwerk mit Kofst

Fig. 308.

